

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 36.

Winnenden, Donnerstag den 29. März

1894.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung einer u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Bieh-Aufnahme.

Der Unterzeichnete hat Ende dieser Woche wieder den Viehstand in hiesiger Stadt aufzunehmen und wird der jährliche Beitrag pro 1894 gleich mit eingezogen. Es ist für 1 Pferd 20 S. und für jedes Stück Rindvieh 15 S. zu zahlen.

Stadtpfleger Kallenberg.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Schweine-Verkauf.

Am Samstag den 31. dieses Monats,
vormittags 10 Uhr

werden



5 gemästete Schweine



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

Auch.

Winnenden.

Aufforderung.

Ansprüche an den hiesigen Schulfonds pro 1893/94
wollen in Vörlbe bei dem Unterzeichneten geltend gemacht werden

Oberlehrer Färber.

Ernst Sommer

Bertha Schmalzried

Verlobte.

Winnenden.

Ostern 1894.

Winnenden.

Mein Lager in Putz-Artikeln

bietet reichhaltige Auswahl, auch empfehle

garnirte Hüte

in gebiegener Ausführung zu billigen Preisen.

M. Volz.

Winnenden.

für Frühjahr u. Sommer

ist mein

Schuhwarenlager

aus beste ausgestattet. Zugleich
bringe meine

selbstverfertigten Schuhwaren
durch alle Rubriken, besonders
starke Schaffstiefel empfehlend
in Erinnerung.

Für

Konfirmanden
habe schöne Aus-
wahl bei bekannt
guter Ware und
billigst gestellten
Preisen.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen
werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Aug. Eckert a. Thor.



Winnenden.

Waschechte, extraschwere, gezwirnte Hosenzewege

sowie

Manchester

empfeht zu den denkbar billigsten Preisen

Fr. Etter.

Winnenden.

Mugsburger Fäcaldung

ist soeben eingetroffen und empfeht solchen

C. Mann.

Winnenden.

Webor's Karlsbader Kaffee-Gewürz

empfeht

A. Sommer Witwe.

Winnenden.

Donnerstag den 29. März, abends 8 Uhr findet im unteren Saale des Gasthofs zur „Krone“ zur Anschaffung eines Harmoniums für den blinden Friedrich Glenk, welcher die Tenorsolis singen wird,



ein Konzert



mit folgendem Programme statt:

- 1) Religiöser Marsch aus „Alceste“ für 4 Violinen Gluck.
- 2) „Nacht ists umher“. Tenorarie aus „Simson“. Händel.
- 3) „Sei stille dem Herrn“. Arie aus „Elias“ für Alt Mendelssohn.
- 4) „Waldandacht“. 3stimmiger Frauenchor Abt.
- 5) „Der Wanderer“. Tenorsolo Schubert.
- 6) Barcarole. Duett für 2 Soprane Kücken.
- 7) Gondoliera. Sopransolo Bohrer.
- 8) Der träumende See. (Lieder für 3stimm. Frauenchor) Reinecke.
Der Abendwind.
- 9) Trio für Clavier, Violine und Violoncell Wohlfahrt.
a) Allegro. b) Andante. c) Allegretto.
- 10) „Margareta“. Sopransolo Riedel.
- 11) Duo für 2 Violinen Mozart.
- 12) „Erlkönig“. Tenorsolo Schubert.
- 13) „Die Nacht“. 3stimmiger Frauenchor Raff.
- 14) Abendempfindung. Tenorsolo Mozart.
- 15) Menuett aus der Symphonie in Esdur für 4 Violinen Mozart.
- 16) Jephtas Tochter (für Sopran Kücken.
Des Mädchens Klage Reichardt.
- 17) „Der Strauss, den ich gepflücket“. Terzett Kurschmann.
- 18) „Die beiden Grenadiere“. Tenorsolo Schumann.
- 19) Chor aus Iphigenie in Tauris für 4 Violinen Gluck.
- 20) „Abendläuten“. 3stimmiger Frauenchor Abt.

Am Eingang des Saales (Seite gegen die Bahnhofstrasse) werden freiwillige Beiträge entgegen genommen. Vor und nach dem Konzert wird im Saale gewirtschaftet. Während des Konzertes hat das Wirtschafte und das Rauchen zu unterbleiben.

Winnenden.

Anzeige und Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Winnenden und Umgebung mache ich hiemit die Anzeige, daß ich das Schlachten von Rindern, Kälbern und Schweinen aufgegeben habe, dagegen eine

Niederlage

in Schinkenwürsten, Preßwürsten, Lionerwürsten, Schwarzenmagen, Schützenwürsten, Saitenwürsten, Schwarzwürsten, Speck und Schmalz von der wohlbekanntesten Metzgerei Fr. Appenzeller, K. Hoflieferant, Stuttgart, sowie

garantirt reines Rindschmalz von dem Süßbuttergeschäft Stetten, halte. Zugleich mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute ab nebst Wein und Most auch

vorzügl. Bier

von der Aktien-Brauerei Ludwigsburg im Ausschank habe und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsd

H. Schwaderer z. Stern.

Winnenden.

Mittwoch und Samstag können warme Bäder genommen werden. Sommer z. Bad.

Winnenden.

Gesang-Bücher

mit u. ohne Schloß, reiche Auswahl, billigste Preise empfiehlt Goldarb. Friedrich Ww.

Geld-Prämien-Lotterie-Lose

zum Bau einer kath. Kirche zu Laudenbach, D.A. Mergentheim
Ziehung 30. Mai 1894
Hauptgewinne 15,000, 7000, 2000 Mk. s. w.
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Frühjahrs-Saatfrüchte

inländischen Rotklee, Luzerne seidefreie, Inkarnatklee, Esparsette, weißen Rübsamen, weißen Senfsamen, Buchweizen, Sommerweizen, Gerste, Haber in 4 Sorten, Wicken, inländische Akerbohnen, Futtererbsen, Kochsaatererbsen, Linsen, Runkelrüben Eckendorfer, Lupinen, Sommerroggen, Pferdezahnmals, Siquantia, Welschkorn empfiehlt in gut keimfähiger Ware mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatfrüchte mit dem Trieur (Unkrautauslesemaschine) von kleinen und zer Schlagenen Körnern, sowie von Unkraut vollständig gereinigt sind.

Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl,
prima reines Welschkornmehl, schwarzen Staub zu den billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

L. Baumann, Mehlhandlung.

Thomasphosphatmehl und Chilisalpeter
empfehlen der Obige.

Winnenden.

Bestellungen auf grünes buchenes
Scheiter- und Brügel-Holz
nimmt jederzeit entgegen Kolb, Holzhändler.

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch
55 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen
und 27 Hofdiplome
sind überall käuflich!

In Winnenden bei C. F. Glock.

Winnenden.

Aufforderung.

Diejenigen Handwerker und Geschäftleute, welche im Etatsjahr 1893 auf 94 Arbeiten und Lieferungen bei der Stadtgemeinde ausführten, werden hiemit aufgefordert, ihre Rechnungen binnen 8 Tagen an Unterzeichneten gelangen zu lassen, sowie die Rapportbüchlein eingetragen beizulegen.

Gleß, Bauverwalter.

Winnenden.

Verakkordierung der Straßenreinigung.

Die Straßenreinigung der städtischen Plätze innerhalb Eiters auf das Etatsjahr 1893 auf 94 wird in zwei Partien am

Donnerstag den 29. d. Mts., abends 5 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Abstreich vergeben. Unternehmer sind eingeladen.
Bauverwaltung.

Winnenden.

Verakkordierung von Pflaster-Arbeiten.

Die in hiesiger Stadt auszuführen- den Pflasterarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden und sind dies- bezügliche Offerte bis

Donnerstag den 29. d. Mts., abends 6 Uhr

beim Stadtschultheißenamt einzureichen.
Bauverwalter Gleß.

Winnenden.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Samstag den 31. März bei A. Schlehner, Metzger dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Ferdinand Klöpfer.

Die Braut:
Friederike Wüst.

Die Eltern:
Gottlob Wüst.
Marie Klöpfer Ww.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

A. Schlehner.

Winnenden.

Feinstes Wasser-Sarz

zum Baden empfiehlt billigst
Seiler Trittler.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei
C. Fuß, Buchdrucker.

Winnenden.
Mein Pubgeschäft

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung mit der gleichzeitigen Anzeige, daß ich von heute ab einen

Ausverkauf

in garnirten Güten von 1 Mark an und in ungar-nirten von 40 Pfg. an halte und lade zum Besuch höchst ein.

Klara Ruthardt,
Putzmacherin,
wohnhaft bei Herrn Hauber am Bahnhof.

Winnenden.
Ein guterhaltenes
Klavier

wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Klavierstimmer

G. Breitling aus Stuttgart kommt in den nächsten Tagen nach Winnenden. Gefällige Aufträge nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen.

Winnenden.
Ein ordentlicher Junge aus achtbarer Familie findet eine gute
Lehrstelle
bei **L. Baumann,**
Bäcker.

Bäckerlehrling-Gesuch.
Einen wohlherzogen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Fr. Aufrecht,
Stuttgart,
Sennfelderstraße 56.

Gemeinde Reichenbach,
Oberamt Waiblingen.
Unterzeichneter brinat am
Dienstag den 3. April,
mittags von 12 Uhr an
in seiner Wohnung sein sämtliches Anwesen, bestehend in
Haus, Garten und Gütern
zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Michael Goll.

N o r b.
Diebstahl!
In den Weinbergen der Unterzeichneten (im Trombach, hies. Markung) wurde vom 20.—23. März ein größerer Diebstahl an bewurzelten und unbewurzelten Reben begangen. Auf die Ermittlung des oder der Thäter, so daß gerichtlich vorgegangen werden kann, wird eine Belohnung von 10 Mk. ausgesetzt.
Thomas Roser, Karl Müller, Daniel Singer.

Winnenden.
Heu-, Oehmd und Angersen, Eß- und Steckkartoffel
frühe blaue, späte rote Cannstatter, Engländer, Wurstkartoffel und Juno hat zu verkaufen
Fr. Pfähler.

Winnenden.
Ein kräftiges
Kindsmädchen,
sowie ein
Küchemädchen
werden in eine Wirtschaft bis Georgii gesucht. Auch finden Knechte und Mägde auf Land jederzeit Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Berühmt in Nord u. Süd.
Holländ. Tabak. Milde u. fast nikotinfrei.
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 3 Mk.
B. Becker in Seesen a. S.

Winnenden.
Brautkränze
in neuester Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen bestens
M. Volz.

Winnenden.
600 Mark
hat gegen gute Sicherheit bis Georgii auszuleihen.
Wer? sagt die Redakt.

Von allen Seiten wird mir geschrieben, daß, während 1893er Natur-Most überall massenhaft durch zäh-, sauer- u. blauwerden zu Grunde ging, der mit Schrader'schen Substanzen bereite Most von vorzüglicher Haltbarkeit war.

Neu! Schutz-Marko. **Neu!** Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!



Jul. Schrader's Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hanstrunks (Mostes).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/3 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.S. 20.
Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin.
Waiblingen: Apoth. Marggraff.
Fellbach: W. Beller.



Thurmelin
mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Ruffen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S, 60 S u. 1 Mk.; zugehörige Thurmelinsprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S und 50 S.
Zu haben in Winnenden bei **R. Hahn,** in Waiblingen bei **Gust. Bezner,** Apotheker Strässle.

Flora's Erwachen!
allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchse 30 Pfg. zu haben bei **G. Hub'schen Buchbruder.**

Landesnachrichten.

Stuttgart, 27. März. Das Reg. Bl. Nr. 7 vom 21. März enthält eine Verfügung des Justizministeriums betr. die Anlegung von Pfliegenschaftsgeldern. Es wird darin angeordnet, daß nachdem sich das Bedürfnis ergeben hat, den Kreis derjenigen Staatsschuldverschreibungen zu erweitern, welche nach den bestehenden Vorschriften für die Anlegung von Pfliegenschaftsgeldern zugelassen sind, in Fällen, in welchen die im § 26 der Vorschriften für Pfleger als Regel vorgesehene Art der Anlegung der Pfliegenschaftsgelder nach dem Ermessen der Vormundschaftsbehörde so unvorteilhaft wäre, daß sie den Interessen des Pfliegling nicht als entsprechend erachtet werden kann, den Pflegern gestattet ist, mit Genehmigung der Vormundschaftsbehörde die Pfliegenschaftsgelder auch in Schulverschreibungen des Deutschen Reichs oder eines Deutschen Bundesstaats anzulegen.

Stuttgart, 27. März. Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart feierte am 23. März d. J. ihr 40jähr. Geschäftsjubiläum und fertigte einige Tage vorher ihre 100 000ste Versicherungspolice aus. Schon 1847 war die Begründung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Lebensvers. Bank in Stuttgart angeregt worden, die jedoch wegen der polit. Ereignisse des Jahres 1848 unterblieb. 1852 fand der Plan von neuem Aufnahme, und am 23. März 1854 erfolgte die Konzession der Bank in Württemberg. Die Entwicklung der Bank, welcher die heimatischen Grenzen bald zu eng wurden, war eine ungeahnt günstige. Sie holt heute ihren großen Jahreszuwachs nur noch zu einem kleinen Teile aus dem engeren Heimatlande Württemberg; sie arbeitet in ganz Deutschland, in Oesterreich, in allen Kantonen der Schweiz, in Holland und Belgien; neuerdings hat sie auch die Konzession in Schweden erworben. Der erste Rechenschaftsbericht weist für Ende 1855 einen Versicherungsbestand von 2,9 Millionen Mk. auf, bis Ende 1863 hob sich derselbe auf 20,8 Millionen Mk., bis Ende 1873 auf 80,4 Millionen Mk., bis Ende 1883 auf 206,7 Mill. Mark, bis Ende 1893 auf 390,0 Mill. Mk. Heute

besitzt die Bank einen Bestand von 395 Mill. Mk. Bis Ende 1893 wurden Versicherungen über 660 Mill. Mk. Kapital beantragt; über 68 Mill. Mk. wurden für Sterbefälle und abgelaufene Versicherungen ausbezahlt, und an Div. kamen über 36 Mill. Mk. an die Versicherten zur Rückvergütung. Dem derzeitigen Versicherungsbestande steht ein Bantvermögen von 109 Mill. Mk. gegenüber, worunter sich neben den rechnungsmäßigen Prämienres. Extrarücklagefonds in Höhe von 17 1/2 Mill. Mk. befinden. Mit freudiger Genugtuung darf die Bank heute auf die verfloßenen 4 Jahrzehnte zurückblicken; möge ihr auch in der Zukunft eine gleich gedeihliche Weiterentwicklung beschieden sein.

Stuttgart, 27. März. (Deutscher Lehrertag.) Das „Lehrerheim“ zählt die Referenten für die Hauptgegenstände bei den Hauptverhandlungen des Lehrertags auf. Es sind folg. Vorträge vorgesehen (s. L. schon erwähnt): 1) Welche Veranstaltungen sind für das nachschulpflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schul-erziehung gesichert werden und die durch die sozialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren? (Ref. Rektor Köpcke, Berlin). 2) Die Schulaufsicht (Rektor Köhler, Breslau). 3) Die Militärpflicht der Volksschullehrer (Hauptlehrer Heyd in Dill-Weissenstein und Lehrer Jakob, Leipzig). 4) Staat und Schule (Dr. P. Schramm, München). 5) Warum ist eine endgiltige Regelung der deutschen Rechtschreibung dringend notwendig? (Mittelschullehrer Klemm, Heilbronn). — Für die Nebenversammlungen sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet worden: 1) Grundgebahren der heutigen Volksschulbildung (Hauptlehrer Greßler, Barmen). 2) Die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der Lehre von den psychopathischen Minderwertigkeiten für Pädagogik (Dr. Alfred Spinner, Leipzig). 3) Die Stellung des Lehrers im Kampfe gegen die Schundliteratur (Rektor Liebestadt, Stadt Lengsfeld). 4) Lösung der Methodenfrage des Elementarlesens durch die Normalstaben-Normalwörtermethode (ohne Fallschreibung) der Hiobfibel (Lehrer G. R. Krusche, Bennrich bei Dresden).

Stuttgart, 23. März. Zur Ermordung des

Drabziebers Ramsler bei Redarrens verlautet, daß der stebrieflich verfolgte mutmaßliche Mörder nach der That hier in der Metzstraße gewohnt und auch bei der Ausstellung der Leiche auf dem Pragfriedhof anwesend gewesen sei. In der Wohnung der Metzstraße habe er einen Koffer mit den Ramsler gleichfalls gestohlenen Sachen, darunter ein Gebetbuch zurückgelassen. Die Wirtin sei durch die Anzeige in den Blättern, zumal in dem Gebetbuch der Name Ramsler sich befinde, aufmerksam gemacht worden und habe angezeigt, daß der mutmaßliche Mörder nach Algier zurückgekehrt sei; dort soll er jetzt ermittelt und festgenommen worden sein.

Stuttgart, 26. März. Am Donnerstag Abend erschloß sich der bekannte Musikalienhändler Th. Stürmer, Langestraße wohnhaft. Stürmer, welcher schon vor einigen Jahren insolge eines Nervenleidens einen Selbstmordversuch machte, sah am Donnerstag ruhig beim Abendessen. Plötzlich stand er auf, ging in das Nebenzimmer und schoß sich eine Kugel in den Kopf, so daß er sofort tot war. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Stuttgart. Der Essigfabrikant J. Vollmer hier, welcher, wie berichtet, so unerhörte Mißhandlungen an Frau und Kind begangen, war von jeher als äußerst roher Patron bekannt. In seinem Hause befindet sich das Bureau des 1. und 2. Bataillons des Infanterieregiments Königin Olga. Von ausgedienten Soldaten wird berichtet, daß sie seiner Zeit von ihren Vorgesetzten aufgefordert worden seien, den Mißhandlungen der (ersten) Frau Vollmer's Gehalt zu gebieten. Einmal waren es zwei Sergeanten, welche der Frau zu Hilfe eilen mußten, das anderemal zwei gemeine Soldaten, welche die am Boden liegende Frau vor weiteren Mißhandlungen schützten. Letztere vereindarten mit dem brutalen Herrn einmal einen Spaziergang in den Keller hinunter, wo sie ihm zeigten, daß es sehr ungalant ist, wenn man seine Ehehälfte am Zopfe herumzieht und mit Brügeln traktiert. Zum Andenken an dieses „Nendevous“ habe B. längere Zeit ein äußerlich

sichtbares Zeichen getragen. D., der verhaftet war, ist gegen eine Kaution von 2000 M vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Stuttgart, 24. März. Ein hies. Nachrichtenbureau teilt Folgendes mit: „Am Gründonnerstag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr trat zu der auf der Straße von hier nach Untertürkheim mit Steinauslesen beschäftigten Tochter des Straßenwärters Huzenlaub in Gaisburg ein besser gekleideter Mann mit dem Ansinnen heran, das Mädchen möchte ihm ein Packet, das er auf dem zum Walde führenden Weg liegen habe, nach Gaisburg zu Bäcker Schmid tragen. Er lockte das Mädchen bis in ein dort befindliches Häuschen und band es mit Stricken fest. Als er einen Augenblick das Häuschen verließ, um nachzusehen, ob sich Niemand in der Nähe befinde, gelang es dem Mädchen, sich zu befreien und dem sie mit Erstechen Bedrohenden zu entfliehen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Attentäter zu ergreifen.“ — Bestätigung dieser Nachricht bleibt selbstverständlich noch abzuwarten.

(Vorsicht mit Petroleum.) Plakate mit dieser Aufschrift sollen in jeder Küche angebracht werden, damit sich das weibliche Geschlecht eher der mit Handhabung von Petroleumgefäßen verbundenen Gefahr bewußt werde. Bis jetzt waren alle anderen Warnungen fruchtlos. Dies beweist der kürzlich in Reutlingen und nun auch in Neckvorkommene Fall. Weidemale haben Dienstmädchen das Herdfeuer durch Ausgießen von Petroleum direkt aus der Flasche anzufachen versucht und bedemal ist dabei das Gefäß explodiert und die unvorsichtigen Frauenzimmer zogen sich so schwere Brandwunden zu, daß sie an den erhaltenen Verletzungen gestorben sind.

Mainhardt, 22. März. Gestern Vormittag ist der Dienstknecht Leonhard Kübler von Mönchsberg dadurch verunglückt, daß ihm ein Holzstamm die Brust eingedrückt hat, an dessen Folgen der Verunglückte nach wenigen Stunden starb.

Heilbronn, 27. März. (Prozeß Hegelmaier.) Die vom Reichsgericht an die Strafkammer des k. Landgerichts zu Hall verwiesene Verhandlung in der bekannten Anklagesache gegen O. B. M. Hegelmaier findet am Dienstag den 17. April, vormittags 9 Uhr statt. Am 23. April folgt dann die Verhandlung vor dem Disziplinargerichtshof für Körperchaftsbeamte in Stuttgart.

Heilbronn, 27. März. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ist der verheiratete Fuhrmann Daniel Eisele auf der Straße Southheim-Heilbronn von seinem beladenen Steinwagen, auf den er sich gesetzt hatte, herabgestürzt und an den Folgen des Sturzes gestorben. Er hat allem Anschein nach das Genick gebrochen. Ein anderer nachfahrender Fuhrmann lud den Verletzten, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, auf den Steinwagen und verbrachte ihn hierher. Sofort gerufene ärztliche Hilfe kam zu spät, der Mann war, als er in die Stadt gebracht wurde, eine Leiche.

Plochingen, 25. März. Am Abend des Ostersamstags ereigneten sich 2 größere Eisenbahnunfälle. In Plochingen sind infolge eines Schienenbruchs bei der Einfahrt des von Ulm kommenden Güterzugs 616, der in Plochingen durch den nachfolgenden Personenzug 34 überholt werden sollte, 16 Güterwagen entgleist und zum Teil zertrümmert worden. Die Ein- und Ausfahrten der Linien Ulm-Stuttgart und Horb-Plochingen waren infolge hiervon gesperrt und es mußte in Plochingen Zugwechsel stattfinden. Der durchgehende Personenzug vertehrte der Linie Ulm-Stuttgart konnte Sonntag früh 4.20 zunächst auf einem Gleis, von Nachm. 4 Uhr ab auf beiden Gleisen wieder aufgenommen werden. Das Gleis der oberen Neckarbahn war bis Sonntag Abend 8.10 gesperrt; an der Unfallstelle mußte umgestiegen werden. — Der 2. Unfall ereignete sich in Stuttgart, wo der fahrplanmäßig um 11.30 abends von Heilbronn ankommende Personenzug 115a auf den kurz vorher von Bretten einlaufenden Güterzug 615 aufsprang, wodurch die Lokomotive des Personenzugs und 3 Güterwagen des Güterzugs sehr stark beschädigt wurden. Von den beiden Gleisen der Linie Vödingheim-Stuttgart war das eine bis Sonntag früh 1.30, das andere bis Vorm. 11.30 gesperrt. Das Gleis der Gäubahn war Sonntag früh 6 Uhr wieder fahrbar. Auf der Strecke Vödingheim-Stuttgart wird die Einbaltung des Stationsabstandes zwischen den in der selben Fahrtrichtung sich bewegenden Zügen durch Blodapparate gesichert. Ob für den dem Güterzug nachfolgenden Personenzug zu früh deblodiert wurde

oder ob der Blodapparat versagte, wird durch die Untersuchung klargestellt werden. Bei beiden Fällen ist je ein Bremser verlegt worden, jedoch nicht Verbleiblich, das übrige Zugpersonal, sowie die Fahrgäste des Personenzugs 115a blieben unversehrt. Der Schaden an den Gleisen und den Fahrzeugen ist sehr beträchtlich. Der Verkehr erlitt durch die Gleisversperren empfindliche Störungen.

Plochingen, 27. März. Der Schaden bei dem gestern stattgefundenen Eisenbahnunglücksfälle wird auf 50 000 M geschätzt.

Tübingen, 27. März. Für das heuer am 12. und 13. Aug. hier stattfindende Schwäbische Kreisturnfest sind sowohl seitens des Kreisturntages als seitens des Tübinger Festausschusses jetzt schon umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Als Festplatz wird man den bürgerl. Kollegien und dem Stadtvorstande, O. B. M. Gös, der den Ehrenvorsitz für das Fest übernommen hat, den unmittelbar vor dem Bahnhof gelegenen mittleren Wöhrd zu verdanken haben. Die Festtribüne wird in der Nähe des Uhlanddenkmals aufgestellt werden. Für das Fest selbst sind die neuen wichtigen Bestimmungen gültig, die der Kreisturntag vom 4. März d. J. festgesetzt hat. Am Vorabend (11. Aug.) findet eine Kampfrichteritzung statt, wogegen der Kreisturntag selbst vom Feste getrennt und je im andern Jahr für sich gehalten wird. Den 1. Festtag, Sonntag 12. Aug., werden das Einzelwettturnen, der Festzug, die allgemeinen Stabübungen und eine Sondervorführung der hiesigen Turner in Anspruch nehmen. Der zweite Festtag ist für das Vereinskampfturnen und die Sondervorführungen der übrigen Vereine vorgesehen. Ein Musterkriegerturnen im bisherigen Sinne und ein Jünglingswettturnen findet nicht mehr statt. Erstmalig sollen auch heuer Spiele vorgenommen werden, um der Verbreitung der Jugend- und Volksspiele Vorschub zu leisten. Nach der ersten Arbeit werden durch verschiedene gesellige Veranstaltungen, Bontett, italienische Nacht in den Alleen, Beleuchtung des Kaiser-Wilhelmsturmes u. dergl. den Festbesuchern Vergnügungen genug geboten werden.

Dettenhausen, 21. März. Nachdem gestern der Sohn des durch einen Schuß in den Unterleib ums Leben gekommenen Wilderers Jakob Böfler wegen des durch widersprechende Angaben erregten Verdachts des Totschlags verhaftet worden war, ist derselbe heute nach den Ergebnissen der an Ort und Stelle vorgenommenen gerichtlichen Untersuchung wegen mangelnden Beweises wieder freigelassen worden. Merkwürdig und auffallend sind die Verletzungen, welche den Tod des Böfler herbeigeführt haben. Das Gewehr war mit 3 Kugeln geladen, welche an 2 eine Spanne weit auseinander liegenden Stellen eindrangen und an 3 Stellen im Rücken herausstraten. Der ums Leben gekommene war, wie die Sektion ergab, geistig gestört. Ein alter Schädelbruch, sowie Verletzungen des Gehirns, beides vor einigen Jahren im Streit mit einem Genossen davongetragen, stellten das mit aller Sicherheit fest.

— Der Kauf des Gasthofs „König von Württemberg“ in Friedrichshafen für das neu zu gründende Lehrerinnenheim ist nunmehr vollzogen. Der Kaufpreis von 50 000 M (ohne den Garten an der Straße) soll am 31. ds. har erlegt und nach Uebernahme des Hauses zu den nötigen Reparaturen geschritten, fernerhin auch die innere Verwaltung des Hauses organisiert werden, so daß bis zu den Sommerferien das Heim bezogen werden kann.

Tagesberichte.

Berlin. Der Bundesrat hat den Reichskanzler ermächtigt, von dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des russischen Handelsvertrages ab für die aus den meistbegünstigten Ländern eingehenden Waren mit einzelnen Ausnahmen von der Forderung eines besonderen Nachweises des Ursprungs aus einem in Deutschland meistbegünstigten Lande absehen zu lassen.

Berlin. Die Post meldet: Anlässlich des Zustandekommens des russischen Handelsvertrages fand zwischen dem Kaiser und dem Zaren ein Depeschewechsel statt, worin es sich um den Austausch der Freude über das Gelingen des Vertragswerkes, keineswegs auch um Dispositionen für die Zukunft, gehandelt hat. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, es sei in hiesigen maßgebenden Kreisen nichts von einer Depesche bekannt, laut welcher der Zar die Nachricht von der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages damit beantwortet habe, daß er für den Herbst Erörterungen näherer politischer Beziehungen von Person zu Person in Aussicht stellte.

Berlin. Aus dem vorliegenden Wortlaut der Rede des Reichskanzlers Caprivi in Danzig ist hervor-

zuheben die Versicherung über die Mitwirkung des Kaisers an dem russ. Handelsvertrag als eine Bürgschaft des Friedens. Der Kaiser habe die Möglichkeit ermogen, daß das kommende Jahrhundert den Zusammenschluß der europäischen Völker fordere, daß aber das einzelne Volk nicht die Kraft habe, den kommenden Eventualitäten gegenüber aequiert zu sein.

Berlin, 24. März. Im Wintergarten wurde gestern der kugelsichere Panzer des Schneidemeisters Heinrich Dome aus Mannheim unter persönlicher Mitwirkung des Erfinders dem Publikum in Thätigkeit vorgeführt. Die beiden Kunstschützen Kapitän Leon Martin und Dr. Frank Western feuerten mit dem Armeegewehr Modell 88 (Kalib. 8 Millimeter) mehrere Schüsse auf eine mit dem Panzer bedeckte Thonfigur. Sämtliche Kugeln vermochten nicht, den Panzer zu durchdringen, blieben vielmehr in dem dichten Gesecht stecken. Das Publikum folgte dem interessanten Schauspiel mit sichtlich Spannung.

— Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht den Handelsvertrag mit Rußland, sowie das Gesetz betreffend die Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Majors Leutwein zum Landeshauptmann in Südwestafrika. Major von Francois bleibt zwar Befehlshaber der Schutztruppe, aber er hat fortan den Anweisungen des Landeshauptmanns Folge zu leisten, soweit dies militärisch möglich. Da Major Leutwein bisher dem Major von Francois in der Schutztruppe untergeben war, ihm jetzt aber vorgeordnet wird, ist sicher zu erwarten, daß der in seinen militärischen Maßnahmen vielfach so unglückselige Führer der südwestafrikanischen Schutztruppe ebensens den Schauplatz seiner Mißerfolge überhaupt verlassen wird und da schon ein Militär zum Landeshauptmann ernannt ist, steht dann nicht das mindeste im Wege, die beiden obersten Stellen wieder in einer Hand zu vereinen.

— Die Einnahmen der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung betragen seit Beginn des Etatsjahres bis Ende Februar 233 534 024 M, gegen denselben Zeitraum des Vorjahres ein Mehr von 9 137 044 M; die Einnahmen der Reichseisenbahnverwaltung 56 631 000 M (mehr 2 890 000 Mark).

Wien, 20. März. Die Wiener Abendpost begrüßt die Ankunft des Deutschen Kaisers auf österreich. Boden aufs wärmste und sagt: „So oft der ritterliche Freund und Bundesgenosse unseres Kaisers den österreich. Boden betritt, darf er herzlichen Willkommengrußen sicher sein. Die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns, die mit sympathischer Verehrung die edle Kaiserin Auguste Viktoria begrüßt, freut sich aufrichtig, daß auch ihr kaiserlicher Gemahl längere Zeit an dem schönen südl. Strande Oesterreichs zu verweilen gedenkt, und wünscht von ganzem Herzen, daß das erlauchte kaiserliche Paar und dessen hoffnungsvolle Sprossen in Abbazia die erwünschte Erholung und Kräftigung finden mögen.“

Abbazia, 24. März. Es verkundet nunmehr bestimmt, der österreichische Kaiser werde am 28. ds. morgens über Matuglie zum Besuche des deutschen Kaiserpaars hier eintreffen.

Rom. Aufsehen erregt eine Erklärung des Abg. Sacellis, der deutsche Kaiser werde, wie er aus sicherer Quelle wisse, mit Vergnügen eine Verminderung des italienischen Kriegsbudgets sehen, wenn Italien dadurch seine ökonomische Lage bebe.

Lyon, 23. März. In der vergangenen Nacht verbrannten bei einer Feuersbrunst in einem Mädchenpensionat zu Roney sechs Menschen.

Doering's Seife, die bekannte Lieblingseife der Damen, ist nun dann acht, wenn sie den Zusatz trägt: Mit der Seife selbst u. wenn ferner diese Bezeichnung auf der Seife selbst wie auch auf dem Etiquette und Verschlußmarke eingepreßt resp. aufgedruckt ist. Für jedes Stück solcher Seife wird die Garantie gegeben, daß sie vollkommen neutral, mild, rein und überaus fettreich ist. Der Käufer von Doering's Seife mit der Eule darf somit sicher sein, daß er in dieser Seife die beste und wirkungsvollste Seife der Welt besitzt, obschon er überall nur 40 Pf. dafür zahlt. Zu haben in Winnenden bei A. Brandner und G. Sahn.

Über 1000 Aerzte haben dem Apotheker A. Flügge's Myrthen-Creme das Zeugnis ausgestellt, daß er eine äußerst wirksame Salbe bei Hautverletzungen, offenen Wunden, Geschwüren, überhaupt Hautverletzungen ist und sind die Gutachten vor einiger Zeit in diesem Blatte veröffentlicht worden. Erhältlich in Dosen à M. 1.— oder in Tuben zu 50 Pf. in allen Apotheken.